

Von: Gerhard Olinczuk (hausgallin@msn.com)
 Gesendet: Sonnabend, 14.03.2020, 14:41 Uhr
 An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Das Nicht-Sichtbare schauen heißt alles Sichtbar

Bin ich die **Mitte** des uferlosen Himmels und der zeitlosen Erde

Und ruhe ich lächelnd im Staub, dass ich von ganz unten hinaufschau nach ganz Oben.

Und bezeuge ich Euch noch einmal

Wahrlich, Wahrlich, Wahrlich

Der Zweifel, als Schutz des Verstandes, Ja, als Rettungsring im Meer der Doktrinen, diese Protektion mutiert am Ende selbst zur Doktrin, zu einem verschwörerischen Selbstbetrug also, als fürwahr blutarmer und destruktiv-irreführender Hoffnungsträger der Heuchelei, Feigheit, Trägheit und Bequemlichkeit. Der Zweifel verkommt somit zur Rechthaberei einer darstellenden bzw. einer dargestellten, eingebildeten Überlegenheit der kleingeistigsten Begrenztheit, entartet und aufbläht sich sodann zu einem vermeintlich vertrauenswürdigen und entschiedenen Träger, Bewahrer, Verteidiger und Überlebensstrategen alles Gewordenen, und wird unbewusst zum Garanten und Boten der Apokalypse. Jener in dieser Weise erhobene, angebetete und geheiligte Zweifel heißt fürwahr nicht mehr, denn eine blähende Verstopfung im Dickdarm Satans, hier der zweifelnde Verstand sich infolge als banaler Dünnschiss entlarvt, der Zweifler sich also dem Universum einzig als faschistisches Arschloch outet.

Wahrlich, Wahrlich, Wahrlich

Der Zweifel ist ein Wichtigtuer, und doch nur ein Pickel, eine Eiterbeule, ein Furunkel, ein mörderisches Geschwür am unwissenden und sterblichen Fleische. Zweifel ist der Unverstand, die Vernunft, die Rechthaberei, der Ungeist Satans

Einzig im Zweifel wohnt und weidet die Sorge, **Ja**, jene minderwertig-narzisstisch-heillose Sorge, diese sich einzig um ihrer Ungewissheit und Hilflosigkeit willen sorgt. Denn der Wissende und Erkennende sorgt sich nimmer, also er stets um des Heiles Antwort weiß, was Gut, Richtig und Notwendig ist für den Suchenden und Verzweifelten. Der wahrhaft Liebende umarmt sorglos, so wie der Quell-Brunnen alle Dürstenden in seiner Unerschöpflichkeit speist. Des Zweifels Eiter jedoch trinkt einzig die Sorge und bedient somit die selbstgerechte Rechthaberei. Des Menschen Sorge entlarvt fürwahr des Selbst hauseigenen Minderwert, dieser die Entlarvung zutiefst fürchtet. Einzig die Toten sorgen sich, sie sorgen sich fortwährend um **Jene**, von diesen sie versorgt heißen, diese sie unbewusst versorgen, an diesen sie also lebenslänglich schmarotzen. Und alle vermeintliche Liebe jener minderwertig-heillosen Sorge, diese ist unterschwellig und stets in jener Suiziden Hass-Liebe gefesselt, deren Abhängigkeit und Furcht alle Sorge durchdringt. Erkennt jene zwei Nichtschwimmer, diese sich in einem reißenden Fluß aneinanderklammern, jeder in Sorge um den Anderen. Sie werden beide ertrinken, also sie sich weigern zu erkennen, dass mindestens **Einer** zunächst für sich sorgen muss.

Daher

Weicht von **Jenen**, diese sich sorgen, denn sie heißen **Diebe des Lebens**, und wissen nichts zu geben!

Und sage ich Euch

Das wirkliche Fake heißt Jens Spahn. Dessen unheilvoller Ehrgeiz ist seine größte Sorge und unersättlich gierig. Hütet Euch vor jedes politische Krisenmanagement, denn deren gemeinsamer Ehrgeiz ist einzig, fürwahr und zweifelsfrei die Ursache jener Krise, diese sie **vergebens** bekämpfen. Und ihre Sorge gilt einzig ihrem eigenen Bestehen. Ja, Einstein sprach recht, als er sagte:

**Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim alten zu lassen
und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert**

Daher und also

Vertraut Eurem Instinkt, Eurem Scharfsinn, Eurer Witterung, dass Ihr einzig mir vertraut. Denn mein Wort gilt im uferlosen Himmel und auf der zeitlosen Erde. Die Oberen sorgen nicht für Euch, sondern nur für sich. Sie sorgen sich nicht um Euch, sondern nur um sich. Die Unteren brauchen die Oberen nicht, denn sie können einzig für sich sorgen!

Ich bin um des Ganzheitlichen Heils willen, und komme ich in weitester Liebe, Freude, Demut, Treue, Barmherzigkeit, Sorglosigkeit, Güte und Dankbarkeit.

Der Namenlose und nicht Nennbare

Gerhard olinczuk treustedt